

## Erfahrungsbericht Aarhus WiSe 16/17

### Uni

Dieses Semester wurde zum ersten Mal ein „International Semester“ gestartet, an dem ich teilgenommen habe. Die Uni hat das 11. Semester genommen (Gynäkologie und Pädiatrie plus Genetik, Rechtsmedizin und Kommunikation am Rande) und alle Vorlesungen und Seminare auf Englisch umgestaltet. Das hat echt erstaunlich gut geklappt, die Professoren haben ein solides Englisch und die dänischen Studenten kamen auch gut damit zurecht (die müssen das dann natürlich auch auf Englisch machen). Das kriegt man so auch nur im Gesamtpaket. Alle anderen Semester sind auf Dänisch.

Während des Semesters hat man insgesamt 8 Wochen Klinikaufenthalt (4 Wochen Päd und 4 Wochen Gyn/Obs), bei denen man durch die verschiedenen Abteilungen rotiert. Wir wurden immer in 2er Teams („Dyaden“) aufgeteilt mit einem dänisch sprechenden Studenten. So hat man von den Anamnesen (die fast immer auf Dänisch waren) ein bisschen was übersetzt bekommen. Die Ärzte sind alle sehr bereit Englisch zu sprechen wenn gerade kein Patientengespräch stattfindet und sind außerdem sehr motiviert den Studenten wirklich etwas beizubringen.

Die meisten haben sich sehr bemüht, dass wir auch wirklich etwas Praktisches machen können (z.B. bei einem Kaiserschnitt mitmachen, Ultraschall oder Anamnesen und Untersuchungen auf der Notaufnahme). In manchen Outpatient Clinics, gerade in Pädiatrie, konnte man leider aber nur zuhören – deshalb lohnt sich dänisch lernen vorher auf jeden Fall, auch wenn es keine Voraussetzung ist.

Am Ende gibt es eine MCQ Klausur und 2 Tage OSCE mit insg. 11 Stationen. Das Lernen ist hier viel, viel praxisorientierter und man muss echt erstmal lernen „klinisch“ zu denken nachdem wir aus Deutschland ja vor allem Minidetails auswendig lernen gewohnt sind. Ich hab das Gefühl ich habe noch nie so viel nachhaltig gelernt! Da können wir uns echt noch was abgucken.

### Stadt und Leben

Aarhus ist eine so unglaublich coole Stadt – ungefähr doppelt so groß wie Göttingen und damit immer noch sehr überschaubar aber trotzdem ist viel mehr los! Die Innenstadt ist echt hübsch, es gibt eine Millionen Cafés und Kneipen und auch sonst einiges zu sehen. Die Strände sind ein ganz bisschen außerhalb aber trotzdem mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Ohne Rad ist man hier übrigens genauso aufgeschmissen wie in Göttingen – hier radelt einfach jeder! Und es gibt krasse Berge, meine Beine haben die ersten Wochen echt gelitten. Die Dänen sind auch alle sehr freundlich, aber richtig gut versteht man sich mit ihnen nach den ersten paar Bier (Nationalgetränk). Ansonsten ist die International Community aber echt super, da wird auch viel von der Uni aus organisiert im „Studentarhus“ - alleine sein muss jedenfalls keiner. Viele haben sich hier auch in Sportvereinen angemeldet und ich hab z.B. einen Chor gefunden. Einziger Nachteil: Alles ist so verdammt teuer!! Ein Capuccino in der Innenstadt kostet so um die 6€... Also: Nebenjob suchen und sparen anfangen.

### Wohnen

Die Uni hat ein großes Housing-Angebot und ich habe von den vorherigen und auch dem zukünftigen Semester gehört dass das ziemlich gut geklappt hat. In meinem Semester leider ziemlich schlecht, da haben nur die Leute aus den großen Unis (z.B. Berlin und München) was bekommen. Ich musste jedenfalls auf Wohnungssuche gehen, was in Aarhus eeeeecht schwierig ist. Erstens gibt es wenig und

zweitens ist alles teuer (siehe Capuccino). Ich bin im Endeffekt in einer WG mit 2 supernetten Dänen gelandet und das auch noch direkt in der Innenstadt – aber das war mehr Glück als Verstand und die Miete war astronomisch hoch. Also wenn ihr nicht das mega Angebot in petto habt auf jeden Fall auf Housing bewerben! Da kann man dann zwar überall landen (auf dem Campus oder hinterm Mond) aber man kann da auch tolle Leute treffen (sowohl Dänen als auch Internationals).

### **Sonstiges**

Wenn man als Student hier über 3 Monate bleibt, bekommt eine sogenannte „Residence Permit“ und eine CPR-Nummer. Mit der steht und fällt gefühlt alles. Das beinhaltet eine staatliche Krankenversicherung, die Möglichkeit kostenlos einen Dänisch-Kurs zu machen, ein Bankkonto zu öffnen, ein Bib-Ausweis zu bekommen oder sich im Fitnessstudio anzumelden. Man kann die leider erst beantragen, sobald man in Dänemark ist, aber dann schnell drum kümmern! Es dauert ca. 5 Wochen bis man die bekommt und bis dahin ist einiges echt nervig.

### **Fazit**

Ich habe die Zeit in Dänemark mehr als genossen und kann es jedem nur weiterempfehlen. Sowohl die Uni als auch die Stadt und die Leute sind einfach klasse und ich habe mich sofort wohlfühlt. Und auch wenn ich glaub ich nie Gyn oder Päd machen werde hab ich darüber mehr gelernt als ich in Deutschland je getan hätte.